



SEPTEMBER 2022
... das Leben geht weiter...

...noch immer beschäftigt uns alle das Corona-Virus, der Krieg in der Ukraine hält an und in Europa macht man sich Sorgen, wie es im kalten Winter nun werden wird, London und die Welt trauern um die Queen..ja vieles wird anders werden auf der Welt..nur bei uns auf dem Land in den Anden scheint die Zeit stehen zu bleiben...



...man braucht auch heute noch auf den Strassen Kolumbiens ungefähr eine Autostunde für 25 km Wegstrecke...es geht alles etwas langsamer ..trotzdem klappt es immer irgendwie und irgendwann... und so kommen die Arbeiter aufs Feld, die Möhren und Kartoffeln von unserem Hochland dann in tiefer gelegene wärmere Regionen und die Bananen aus dem tropisch warmen Gebieten wiederum in unsere kalten Bergregionen der Anden...



Selbst in unserem durch staatlich geförderte Sozialbauten immer mehr wachsenden Dorf Subachoque gibt es wirklich eine grosse Auswahl an Obst und Gemüse. Durch steigende Benzin und Transportkosten ist dies aber für viele Bevölkerungsteile preislich nicht erschwinglich. Subachoque hat 17.000 Einwohner auf 215 qkm in den Bergen westlich von Bogotá. Viel Fläche wird nun gerodet und für den Anbau für Erdbeeren für den Export genutzt, nur werden diese so sehr gespritzt, auch auf die Frucht kurz vor der Ernte, so dass ich nicht an die gesundheitlichen Landzeitschäden der Arbeiter und Verbraucher denken möchte....



Auch meine kleine Farm ist heutzutage von Erdbeerpflanzungen umgeben. Mit dem Pflanzen vieler Bäume auf den Grenzen und zwischen meinen einzelnen Weiden versuche ich nicht nur ein Paradies für heimische Pflanzen und Tiere zu schaffen, sondern auch meine Weiden und damit die Tiere und die Milchproduktion zu schützen. In vielen Ecken der Farm, auch neben dem Eingang zur Krankenstation, pflanze ich kleine „Wäldchen“. Artenschutz und ökologische Landwirtschaft lassen sich vereinbaren und liegen mir sehr am Herzen. Es ist mein Beitrag für die Erhaltung unseres Páramos in den Anden.

Im August hatten wir total lieben Besuch aus Öhringen. Wir haben Ute und Stefan Baier ein kleines bisschen Kolumbien gezeigt..von Bogotá bis zum Amazonas einige schönen Ecken des Landes, das ich so sehr liebe...



...und zwischendurch haben sie uns mit ihrem Fachwissen in der Krankenstation tatkräftig unterstützt:



Wir haben EKG geschrieben, Notfälle behandelt und auch öfters mal "aufs Herz geschaut", denn dafür haben sie uns ein kleines Ultraschallgerät mitgebracht und unserer kleinen Krankenstation gestiftet - damit ging für mich ein Traum in Erfüllung! Wie wunderbar! Tausend Dank!



Unsere Gäste haben hier vor Ort auch gemerkt, wie wichtig unsere Aktion „Schutzengel“ zur Schwangerschaftsverhütung bei Jugendlichen ist. Mit der Möglichkeit den jungen Mädchen auf Wunsch Antikonzeptiva-Stäbchen unter die Haut im Oberarm einsetzen zu können, schützen wir zwei Leben: das der jungen Mädchen und das eines noch nicht entstandenen Lebens. 80% der jungen Menschen in unserem Dorf und den Bergen kommen aus sozial schwachen Familien, leben in einem Umfeld, in dem familiäres Chaos an der Tagesordnung steht. Die Schwangerschaftsverhütung ist eine Möglichkeit für die Mädels, die Schule beenden und irgendwie auch Armut und Gewalt durchbrechen zu können.



Mit einer einmaligen Spende von 30 Euros kann jeder helfen, ein junges Mädchen zu schützen... 30 Euro überweisen und ein Schutzengel werden!



Viel Spass hatten wir dann alle mit den ganzen jungen Nachbarn beim Erst-Helfer-Training unter fachlicher Anleitung von Dr. Stefan Baier, der sich als Notarzt ganz gut auskennt..



Da der Krankenwagen, wenn im Dorf gerade vorhanden, doch einige Zeit braucht, bis er zu uns oder irgendwo anders in die Berge hin kommt, ist so eine erste Hilfe schon mal lebensrettend:



Helm abnehmen, gucken, ob der Mensch noch atmet, wiederbeleben...und zum Schluss gabs dann eine Urkunde für die neuen Kenntnisse.

Unsere Kinder und Jugendgruppe stellte sich zum Abschied unseres lieben Besuches traditionell bunt mit ihren fröhlichen Tänzen vor:



Wir, die Bergbevölkerung von Subachoque, möchten uns ganz herzlich bei Euch allen bedanken, die unsere Hilfsprojekte hier vor Ort im medizinischen Bereich und für unsere Kinder und Jugendlichen ermöglichen machen: Danke allen „Schutzengeln“ und denen, die es noch werden wollen, danke allen Kindergärten und Schulen, die unsere Kids und Jugendlichen immer wieder unterstützen, danke dem Roten Kreuz Hohenlohekreis-Öhringen für die Little Anne, die uns hilft, Leben retten zu lernen, einfach DANKE und helft uns weiter, hier in den Anden helfen zu können.



Aus den Anden Kolumbiens grüsst dankbar eure farmernde Ärztin mit zwei Hilfsprogrammen,
Christine Noack mit Steffi und Mateo

FÜR WEITERE HILFEN IN DIESEM JAHR:

RB Hohenloher Land e.G
Ärzte für Subachoque e.V .

BIC: GENODES1 IBR
IBAN: DE94 6006 9714 0461 1330 08

Alle auf den Fotos abgebildeten Personen haben ausdrücklich ihre Genehmigung zur Verwendung der Bilder gegeben, für die minderjährigen Kinder haben dies die Eltern getan.